

► [Schwarzarbeit]

Wirtschaft im Verborgenen

„Schwarzarbeit und illegale Beschäftigung gelten (...) vielfach noch als Kavaliersdelikte. Das sind sie nicht. Sie sind Angriffe auf unseren Arbeitsmarkt und damit auf alle, die legal arbeiten und vor allem auf jene, die legale Arbeit suchen.“ (Bundesfinanzminister Peer Steinbrück, 12. April 2006, www.zoll.de)

Tatsächlich wurden allein im Jahr 2004 2,6 Milliarden Arbeitsstunden schwarz geleistet. Dafür könnten auf dem Arbeitsmarkt 420.000 reguläre Arbeitsplätze geschaffen werden. Auch der Staat verliert viel Geld durch Schwarzarbeit. 2005 entstand ein Schaden von 563 Millionen Euro durch nicht gezahlte Steuern, Sozialversicherungsabgaben oder erschlichene Sozialleistungen. Das Volumen der durch Schwarzarbeit erbrachten Wirtschaftsleistung (auch: Schattenwirtschaft) wird für 2006 auf 345 Milliarden Euro geschätzt, das sind immerhin rund 15 Prozent des Bruttoinlandsprodukts.

Stärker kontrollieren und wirksam vorbeugen

Um verstärkt gegen Schwarzarbeit vorzugehen, wurde vor zwei Jahren das Fahndungspersonal beim Zoll aufgestockt und die Kontrollen und Strafen für Schwarzarbeit verschärft. Die Erfolgsbilanz 2005: 81.300 abgeschlossene Strafverfahren und 995 Jahre Freiheitsstrafen.

Neben verschärften Kontrollen setzt die Bundesregierung auf vorbeugende Maßnahmen. Der Schwarzarbeit sollen die Grundlagen entzogen werden. Es gibt attraktive Möglichkeiten, wie Arbeit legal erbracht und nachgefragt werden kann:

- Minijobber, die nicht mehr als 400 Euro verdienen, zahlen zum Beispiel gar keine Sozialversicherungsbeiträge oder Lohnsteuer. Diese Kosten übernimmt der Arbeitgeber.
- Jemand, der in seinem Privathaushalt einen Handwerker beschäftigt, kann bis zu 20 Prozent der Kosten steuerlich absetzen und maximal 600 Euro pro Jahr von seiner Steuerschuld abziehen. Das Gleiche gilt für die Beschäftigung von Reinigungspersonal. Für Pflegepersonal eines Familienangehörigen sind bis zu 1.200 Euro pro Jahr abzugsfähig.
- Berufstätige Eltern können ihre Kinderbetreuungskosten steuerlich absetzen, zum Beispiel wenn sie eine Tagesmutter beschäftigen.

- Zwar wird 2007 die Umsatzsteuer (auch: Mehrwertsteuer) erhöht, aber im Gegenzug wird ein Prozentpunkt zur Senkung des Beitrags zur Arbeitslosenversicherung und damit der Lohnnebenkosten genutzt.

[Aufgaben]

1. Nennen Sie Gründe, warum Schwarzarbeit in unserer Gesellschaft häufig als „Kavaliersdelikt“ verharmlost wird.
2. Peer Steinbrück bezeichnet Schwarzarbeit als „Angriff auf unseren Arbeitsmarkt“. Erklären Sie diese Aussage mithilfe des Textes und dem Schülerheft „Finanzen & Steuern 2005“ (Seiten 16/17).
3. Erstellen Sie eine Mindmap zum Thema „Schwarzarbeit“ wie unten dargestellt:
 - Unterstreichen Sie im Text und im Kapitel „Schwarzarbeit“ (siehe Schülerheft „Finanzen & Steuern 2005“, Seiten 16/17) wichtige Schlüsselbegriffe und ergänzen Sie eigene Begriffe.
 - Ordnen Sie die Schlüsselbegriffe rund um das Thema „Schwarzarbeit“ in der Mitte Ihrer Skizze an und zeichnen Sie Verbindungspfeile ein.
 - Von den Schlüsselbegriffen aus können weitere Pfeile zu anderen wichtigen Aspekten des Themas führen. Am Ende entsteht auf diese Weise ein Bild, das die Ursachen und Folgen von Schwarzarbeit und Möglichkeiten zu ihrer Bekämpfung veranschaulicht.

[Informationen im Internet]

- Bundesministerium für Finanzen: www.bundesfinanzministerium.de
- Finanzkontrolle Schwarzarbeit beim Deutschen Zoll: www.zoll.de
- Bundesregierung über Haushalte als Arbeitgeber: www.bundesregierung.de

► Mindmap

